

GOTT IN UNS, WIR IN IHM

***„Gott ist nicht fern von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.“***

Diese Bibelstelle hat in der entsetzlichen Zeit des Zweiten Weltkrieges neue Berühmtheit erlangt, als Charlie Chaplin sie im Schlussappell seines Filmes „Der grosse Diktator“ (1940), einer Parodie auf Adolf Hitler, zitierte:

„Kämpft für die Freiheit! Im 17. Kapitel des Evangelisten Lukas steht, Gott wohnt in jedem Menschen, also nicht nur in einem oder in einer Gruppe von Menschen. Vergesst nie: Gott lebt in Euch allen!“

Wir suchen diese Aussage allerdings vergeblich im Evangelium des Lukas, sondern wir finden sie in seinem zweiten Buchwerk, nämlich in der Apostelgeschichte.[1] Der Künstler hat frei, aber durchaus sinngemäss, aus der Bibel geschöpft:

„Gott wohnt in jedem Menschen.“

Dieser Glaube – und wir möchten gerne sagen: diese Gewissheit – hat ihm den Elan verliehen, seine damals kecke und verpönte Botschaft durchzugeben: „Ich möchte jedem Menschen helfen, wo immer ich kann, den Juden, den Heiden, den Farbigen, den Weissen. Jeder Mensch sollte dem andern helfen, nur so verbessern wir die Welt.“ Der Film war zunächst in der Schweiz verboten, wahrscheinlich um Kriegsprovokationen mit dem Nachbarland zu vermeiden. So gefährlich können Bibelstellen und deren Umsetzung also werden. Wir sollten das niemals vergessen.

Die Gefährlichkeit der frohen Botschaft hat auch ihr ursprünglicher Übermittler, der Apostel Paulus, bei seinen Verfolgungen, Gefangennahmen und Steinigungen erfahren müssen. Die Worte entstammen seiner Rede auf dem Areopag in Athen, die er inmitten von „Götzenbildern“ gehalten hatte.

Als er auf die Auferstehung von den Toten zu sprechen kam, spotteten die einen, andere jedoch sagten: „Wir wollen dich wieder hören.“[2] Paulus entfernte sich. Einige schlossen sich ihm an und wurden gläubig, darunter Dionysius, ein Mitglied des Areopags, und eine Frau namens Damaris. Es gibt Menschen, die sich für Gott gerne in Bewegung setzen, weil sie dadurch echtes Leben erfahren und verbreiten. Andere Menschen lassen sich in ihrem Tun nur ungern stören, weil sie es für ihr Leben halten.

„In Gott leben, weben und sind wir.“ Beim Aufkommen des Internets hat jemand humorvoll gesagt, dieser Satz beinhalte die theologische Begründung der Arbeit im Netz (englisch: web): „In Gott WEBen wir!“ Natürlich war das ein Wortspiel. Nach jahrzehntelangen Erfahrungen im WWW (World Wide Web) halten wir das aber durchaus für richtig:

Wenn wir in Gott leben, und Er in uns lebt, dann können wir Ihm auf allen Wegen begegnen, auch auf den schnellen Datenautobahnen des Internets. Wenn Gott sich in Jesus Christus zeigt, dann kommt Er uns auch hier entgegen. Was Mitte der neunziger Jahre als Provokation galt, ist heute schlichtweg Alltag und kann etwa erlebt werden, wenn wir online Hilfe suchen und dabei auf das Seelsorge.net (www.seelsorge.net) stossen. Nicht, weil das Medium zur Botschaft wurde, sondern weil das Medium die Botschaft zu verbreiten unterstützt: Sie richtet sich an alle Menschen, weltweit. Und sie will vernetzt sein. Nicht jedes Netz hat mit Gott zu tun, aber Gott vernetzt Menschen, eben: Juden, Heiden, Farbige, Weisse.





Achten wir nochmals auf den Schluss der Film-Parodie „Der grosse Diktator“, wo der jüdische Friseur (gespielt von Charlie Chaplin) seiner Freundin Hanna (gespielt von Paulette Goddard) zuruft:

„Hanna, hörst du mich? Wo du auch bist, hebe dein Haupt! Schau in die Höhe, Hanna! Die Wolken ziehen weg – die Sonne bricht durch! Wir kommen in eine bessere Welt, eine Welt der Vernunft und des Mitgefühls, in der die Wissenschaft und der Fortschritt dem Glück der Menschheit dienen werden. Hanna, der Hass der Menschen wird vergehen, und die Diktatoren sterben – und die Macht, die sie den Menschen raubten, wird den Menschen zurückgegeben werden. Dann wird es keine Grenzen oder Barrieren mehr geben. Dann wird es nur noch eine Welt geben – und alle Menschen werden Brüder sein.“

[1] Apostelgeschichte 17,27b-28a.

[2] Apostelgeschichte 17,32.



Pfarrer Dr. Jakob Vetsch
Networking & Fundraising



Mühlebachstrasse 32
Postfach 769
CH-8024 Zürich

+41 (0)43 499 13 29
info@greencross.ch
www.greencross.ch